

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 21.

Montag, den 21. Januar.

1839.

Wohlfeiles Bier.

(Eingefendet.)

Wie in der physischen Welt oft aus dem Einem das Entgegengesetzte sich erzeugt und so das Leben in den Tod übergeht, der wieder die Quelle unzähliger neuer Leben wird, so geschieht es auch nicht selten in der ethischen Welt, daß Gutes aus Bösem entsteht und daß ein Wort die Veranlassung giebt, zu Ausführung eines nützlichen oder wohlthätigen Gedankens. So ist es auch mit der Bemerkung eines Neugierigen in diesem Blatte gegangen, deren Absicht wir dahin gestellt sein lassen, die aber wirklich den ersten Anstoß zu einer Einrichtung gegeben hat, welche zur Zeit bloß den süddeutschen Staaten eigenthümlich, auch bei uns nicht ohne günstige Erfolge bleiben kann. Herr Schröter, dem wenigstens nicht abgesprochen werden mag, daß er geneigt und bereit ist, das allgemeine Beste selbst mit persönlichen Aufopferungen, die nicht aller Neugierigen Sache sind, zu fördern, hat die Frage, wie auch dem minder bemittelten Bürgermann, der nicht gewöhnt ist, außer dem Hause Genuß zu suchen, ein Trunk starken und nahrhaften Bieres zu dem möglichst wohlfeilen Preise zu verschaffen sein dürfte, in nähere Erwägung gezogen und hofft diese Aufgabe, ohne seinen Gewerbsgenossen in irgend einer Hinsicht Eintrag zu thun, lösen zu können. Daß bei den jetzigen Hopfen- und Getreidepreisen eine weitere Herabsetzung des Preises guter Biere in den Restaurationen und Schenkstätten unmöglich ist, wenn die Wirthe nicht selbst zu Grunde gehen sollen, unterliegt für den, welcher nicht Unbilliges verlangt, um so weniger einem Zweifel, als schon jetzt in Folge der Theuerung die Abnahme der bürgerlichen Nahrung nur allzubemerkbar macht. Hingegen bietet er denjenigen, die ihr Bier zu Hause trinken wollen, dasselbe im Einzelnen zu demselben Preise an, wie dasselbe bis jetzt nur in großen und kleinen Gebinden zu haben war, und eröffnet zu diesem Behufe in den nächsten Tagen einen besondern Bierkeller, wo kein Gast gesetzt,

wohl aber das Bier vom Fasse maassweise verkauft werden soll. — Es bedarf nicht einer ausführlichen Nachweisung der großen Vortheile, welche ein solches Etablissement für Alle darbietet, die in einem Trunk guten Bieres eine wirkliche Erquickung finden. Nicht nur daß dadurch an Zeit erspart wird, die jetzt auch mancher fleißige Geschäftsmann aufwenden mußte, der nicht gerade eine Flasche trinken wollte, es wird auch an Arbeit gewonnen, sobald man sein Bier zu gleich wohlfeilem Preise im Hause haben kann, ohne sich erst die Mühe der Einlage und der Abwartung unterwerfen zu müssen, und man entgeht selbst der Versuchung, etwa der guten Gesellschaft zu Liebe, mehr zu trinken, als eben nöthig ist.

Hierzu kommt, daß das Bier vom Fasse immer nahrhafter ist, als Flaschenbier, wenn gleich dieß wohlschmeckender und haltbarer ist, und daß mithin durch die vorsehende Einrichtung auch pecuniaire Vortheile für den Einzelnen erreicht werden können, während zugleich kein Mittel zu sehr geeignet scheint, die üble Gewohnheit des Branntweintrinkens zu bekämpfen, als die Möglichkeit, jeden Augenblick und ohne alle Vorbereitung ein reines, starkes und gesundes Hopfenbier selbst wohlfeiler zu haben, als ein Glas Branntwein. Die Vereinigung von Güte und Wohlfeilheit kann nur dadurch erzielt werden, daß Herr Schröter auf alle äußerliche Zierrath gänzlich verzichtet, für nichts zu sorgen hat, als für sein gutes Bier im Keller und höchstens für die, welche kein eigenes Gefäß haben, für ein echt bairisches Löpschen. Und sogar bei dieser Einfachheit würde es ihm nicht möglich werden, seinen Zweck, Jedermann ein gutes und kräftiges Bier in beliebigem Maße zu dem Preise, für den es im Ganzen verkauft wird, auszuschenken, wenn er nicht durch eine zahlreiche Kundschaft unterstützt und in den Stand gesetzt wird, durch raschen Umsatz seines Capitals und somit durch Fleiß und Thätigkeit das an Verdienst wieder einzubringen, was er an der Höhe des Preises dem allgemeinen Besten aufzuopfern sich entschlossen hat.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Einem in der Nacht vom 15. zum 16. d. M. hier aufgegriffenen und zur Haft gebrachten Manne ist

ein H a r i n g s f a ß

abgenommen worden, welches er muthmaßlich in hiesiger Stadt gestohlen hat. Da der Eigenthümer dieses Fasses bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so fordern wir ihn, so wie alle diejenigen, welche über denselben Auskunft zu geben vermögen, hiermit zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 19. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Burdhardt.

Bekanntmachung.

Nach einer von dem hohen Finanz-Ministerium ergangenen neuerlichen Anordnung sollen die auf dem Ehrenberger Forste

aufgerichtet werdenden Brennholzer, insonderheit Scheit- und Stockklastern — welche erst, soweit sie hierzu disponibel bleiben würden, zum königl. Leipziger Holzhofe gezogen werden sollten, welche Maasregel jedoch wieder zurückgenommen worden ist — auf dem Walde nach der Taxe verkauft und in dieser Maas auch, soweit sie nämlich nicht auf die Deputatisten und auf das unumgänglich nöthige Bedürfnis der eingeforsteten Dorfgemeinden zu rechnen, auf Begehren an Leipziger Einwohner, vorzüglich aber an die dasigen königl. Behörden abgelassen werden.

Es wird solches andurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dießfallige Anmeldungen im Rentamte Leipzig angenommen werden und daß überhaupt allda das Nähere sowohl darüber, ob dergleichen Holz vorbanden, als über die Art und Beschaffenheit derselben und über die dafür jetzt bestehenden Taxen zu erfahren, auch die etwaige Zahlung zu leisten und der Anweisungsettel in Empfang zu nehmen ist.

Uebrigens haben die Käufer von dergleichen Hölzern aus dem Ehrenberger Forste, für deren Anfuhr selbst zu sorgen, sowie ihnen auch wegen des Einbringens derselben nach der Stadt Leipzig, eine Befreiung von Wege- und Thorabgaben Seiten des Forstamts nicht zugestanden werden kann.

Forsthaus Wermelsdorf und Rentamt Leipzig, d. 15. Jan. 1839.

Carl Adolph von Hopffgarten.

Friedrich Cornelius Loose.

Heute, Montag den 21. Januar,

Improvisatorisch-musikalische Soirée,

gegeben von

M. Volkert,

im Saale des Hôtel de Pologne.

I. Abtheilung.

I) Quartett, gesungen von den Herren Schmidt, Lortzing, Berthold und Pögner. II) Improvisation über ein zu bestimmendes Thema. III) Lieder von Carl Evers, gesungen von Fräul. Evers. IV) Schriftliche Improvisation, oder gleichzeitiges Dictiren 4 verschiedener Gedichte, deren Themata zu bestimmen sind.

II. Abtheilung.

I) Improvisation in Akrostichis. II) Komisches Lied, gesungen von Herrn Lortzing. III) Improvisation über ein zu bestimmendes episches Thema. IV) Duett, gesungen von Fräul. Evers und Herrn Schmidt. V) Abschiedsworte des Improvisators an das Publicum.

Themata, welche poetischen Werth haben, können, deutlich geschrieben, in die an der Casse dazu aufgestellte Urne gelegt werden.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Billets sind in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner à 12 Gr. zu haben. An der Casse kostet das Billet 16 Gr.

Concertanzeige.

Montag, den 28. Januar, findet das Abschieds-Concert von Mrs. Alfred Shaw im Saale des Gewandhauses statt. Näheres wird später in diesen Blättern bekannt gemacht werden.

Orpheus. In dieser Woche keine Versammlung; die nächste Dienstag, den 29. Januar.

* Der Kunst- und Gewerbe-Verein versammelt sich Dienstag, den 22. Januar Abends.

* * * In der deutschen Gesellschaft findet heute die gesetzliche Wahl neuer Mitglieder statt. — Vortrag: Ueber die neuerdings bei Ranis gefundenen Alterthümer.

Holzauction bei Zöbiger.

Mittwochs,

am 30. Januar d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem zum Rittergute Zöbiger gehörigen Busche 110 eichene, eiserne und aspene Scheitklaster, einige eiserne Nutzlöcher und gegen 70 Abraumhausen meistbietend und unter den vor Anfang der Auction bekannt zu machenden Bedingungen von mir verkauft werden. Der Sammelplatz ist im Zöllendrucke hinter der herrschaftlichen Ziegelei.

Leipzig, am 19. Januar 1839.

D. Mertens.

Empfehlung.

Schwere Winterbeinkleiderzeuge (Buckskins), die Elle zu 24 Gr., verkauft, um damit aufzuräumen,

J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Als Schutzmittel gegen Kälte und Nässe empfehlen wir unsere echten

americanischen Gummi-Schuhe

in allen Größen. Below & Struve, Grimm-Gasse Nr. 753.

Alter Neumarkt, neue Pforte Nr. 659 Unirt G. Frenzel große und kleine Handlungsbücher zu gut und billig, genau nach Muster.

Anzeige. Die Bäckerei auf dem Brandvorwerke bei Leipzig hat ihren ungestörten Fortgang und werde ich, mit der Werkführung genau bekannt, unter Anstellung geschickter Gehilfen, mir es angelegen sein lassen, Kuchen aller Art und anderes Gebäck so gut wie bisher zu liefern. Die Witwe Erlebel.

Anzeige. Fürs Gustav Lattermannsche Braunkohlenwerk in Lausitz werden Bestellungen auf

Braunkohlen in Stücken,
desgleichen in trockenen Ziegeln

fortwährend angenommen in der

F. A. Dallerschen Handlung, Peterssteinweg Nr. 812.

Localveränderung.

Daß ich mein Logis am Markte verlassen, und ins Stadtpfeisergäßchen Nr. 652 gezogen bin, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte mich mit dem Vertrauen, welches die geehrten Kunden mit bis jetzt geschenkt haben, auch ferner zu beehren.

Chr. Fr. Lenker, Friseurwitwe.

Die längst erwarteten

neuen Alex. Datteln

erhielt so eben schönste große Waare

N. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Russische getrocknete grüne Zuckerrüben, Primasorte, empfing und empfiehlt

J. G. Stengler, Grimm-Gasse Nr. 4.

Verkauf.

Feine Molton, Hemden, Röper- und Futterflanelle, so wie glatte und raue abgepaßte Piqueunterröcke verkauft sehr billig

J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 110.

Verkauf. Ein Fortepiano, Goctavig, von vorzüglichem Tone steht um den festen Preis von 24 Thlrn. zu verkaufen in der Schlagschreiberwohnung am Windmühlenthor.

Verkauf. Vier Zuchtkühe, eine mit Kalb, die andern hochtragend, und zwei sehr starke Schwarzkühe, Wallachen, stehen sofort zu verkaufen auf der Pfarre in Hobenleine.

Verkauf. Handschuhe in Tricot, Leder und Seide 2—16 Gr., schwarze, weiße und bunte durchbrochene Handschuhe 6—10 Gr., lange weiße Lederhandschuhe 12 Gr., Lulls, $\frac{1}{2}$ breit, 5—12 Gr., Lulls in Streifen und Filets, desgleichen Einsatz in Moll und Spitzen, engl. Spitzen in Weiß und Schwarz, à 20 Ellen 3 Gr. bis 1 Thlr. Blumen und Federn, verschiedene Gold- und Silberstoffe und Mehreres zu ganz billigen Preisen: Halle'sches Pförtchen Nr. 441, erste Etage.

Hausverkauf. In Lindenau ist ein ganz vortheilhaftes Gartengrundstück mit 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

Billiger Verkauf von optischen Gegenständen, als: für Kurzsichtige Conservationsbrillen in den feinsten Stahlgestellen 12 und 18 Gr., desgl. elegante doppelte Theater-Perspective 1 Thlr. 12 Gr. und 2 Thlr., elegant. Lorgnetten 1 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Ganz billiger Meubles-Verkauf.

Ein Divan mit 6 Stühlen nebst einem Sopha, alles sehr gut und dauerhaft, und ein sehr schöner Kinderwagen in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen sind Familienverhältnisse halber mehre Gebett fast neuer Federbetten: Petersstraße, goldener Ar.n, hinten im Hofe rechts, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind fortwährend neue Waldenburger Bierflaschen: Neugasse Nr. 1193 parterre.

A. B. Zwei in hiesigen Vorstädten belegene Häuser stehen zu sehr billigen Preisen und Bedingungen zum Verkaufe.

Auch wird gegen eine Sicherheit von mehr als 1500 Thlr. ein Capital von 250 Thlr. auf 1½ Jahr zu 5% Zinsen gesucht durch das Agentur-Bureau von E. L. Blatzpiel.

Feinstes Weizen-Mehl

aus der hiesigen

Dampf-Walz-Mühle

verkauft im Detail zu den billigsten Preisen

E. S. Gaudig, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

Astrachan, Belpel und Biber

in Wolle, zu Kragen und Herrenmützen, sind in mannigfacher Auswahl angekommen und werden im Ganzen und Einzelnen billig verkauft bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Mouffelin de laine-Shawls, à 1 Thlr. 8 Gr.,

und Halb-Shawls, oder Colliers, à 9 Gr. pr. Stück, empfiehlt als sehr preiswerth Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Mehrere Kister

Bremer Cigarren

(abgelagerte Waare)

verkauft, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen, Below & Struve, Grimma'sche Gasse Nr. 758.

Rüchen, oder Kellerlampen mit Laternen,

Taschenlaternen mit Feuerzeug, vorzüglich gute chemische Lampenbochte, Wachsstock, Wachs- und gute Nachtlichter, Dampfwagen-Feuer- und Schreibzeuge, Serpentin-Wärmsteine, gute Schlittschuhe mit und ohne Riemen, Gummischuhe und andere billige Ueberschuhe, das Paar zu 16 Gr., empfing und empfiehlt sich damit bestens

Carl Schubert,

Grimma'sche Gasse, der Salomonis-Apothek gegenüber.

Gesichts-Masken,

halbe und ganze, falsche Backen, Herren- und Damen-Domino's, so wie zu allen Charakteren, in Fein und ordinaie, von 2 bis 8 Gr. pr. Stück, empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen in großer Auswahl E. S. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht werden 2500 Thlr. als erste Hypothek auf ein hiesiges Gartengrundstück durch G. Stoll, Nr. 285.

Fünf und sechs Hundert Thaler sind gegen gute Hypothek sofort zu verleihen durch

Bacc. von Mücke, Markt No. 337.

Hasenfelle

werden fortwährend gekauft

in der Köberlingschen Hutfabrik auf dem Markte, unter dem Rathhause.

Zu kaufen gesucht wird billig eine Augsburger Allgemeine Zeitung f. 1839 (24 Stunden nach der Ausgabe bei der königl. Zeitungsexpedition). Offerten mit S. S. bezeichnet beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird sogleich eine gesunde Amme. Zu erfragen Floßthor in Herrn Zimmermeister Lieders Hause 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen in der Wirtschaft Nr. 248 und 49.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches, reinliches Mädchen, das etwas in der Küche versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Solche haben sich zu melden in Nr. 774 vor dem Schlosse.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches auf den 1. Febr. antreten kann: Rosplatz Nr. 906.

Gesucht wird zum 1. März a. e. ein reinliches, fleißiges und im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Näheres im Salzgäßchen Nr. 408, 2. Etage.

Gesuch. Ein junger, gesunder und robuster Mensch, welcher längere Zeit in Leipzig zur Zufriedenheit seiner Principale als Markthelfer diente und die besten Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Treue darlegt, sucht einen ähnlichen Posten baldigst anzutreten. Herr Hamger, Nr. 854, hat auf dessen Gesuch nähere Auskunft zu geben versprochen.

Gesuch. Ein 18jähriger, jetzt noch in Diensten stehender Laufbursche sucht ein anderweitiges Unterkommen als Laufbursche, Markthelfer oder Diener. Reflectirende Herrschaften werden gebeten ihre werthe Adresse unter E. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein junger militärfreier Mensch von 22 Jahren, welcher jetzt noch in Diensten steht, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder Hausknecht. Adressen bittet man unter E. T. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Eine stille Familie sucht ein freundliches Logis im Preise von 40—60 Thlr., sei es in der Stadt oder Vorstadt. Adressen bittet man am Markte in der Kunsthandlung des Hrn. P. Del Vecchio niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird für nächste Ostern eine Stube mit Schlafzimmer ohne Meubles für ein Mädchen von guter Familie, wo möglich in der Stadt. Adressen erbittet man im Halle'schen Pfortchen Nr. 328, erste Etage.

Zu mieten gesucht wird in der Stadt von einem soliden Frauenzimmer eine Stube mit geräumigem Schlafgemache, ohne Meubles, mit Aufwartung bei einer ordnungsliebenden Familie. Adressen A. R. gezeichnet, bittet man abzugeben bei Madame Grimm unter den Colonnaden.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. In dem auf der Windmühlengasse sub No. 861 gelegenen, jetzt Herrn Pefling zugehörigen Gartengrundstücke ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Besizer selbst oder bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Adv. Schwerdfeger.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube 1 Treppe hoch vorn heraus. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 286, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an der Esplanade eine freundliche, erst neu eingerichtete zweite Etage von 3 Stuben nebst Zubehör für 100 Thlr. durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten und Ostern zu beziehen ist ein Parterrelogis mit 3 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, Speisekammer und Zubehör. Das Nähere Mühlgraben Nr. 1046/47, 2 Treppen,

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen sind noch mehre Familienlogis in der Stadt, den Vorstädten und an der Promenade durch Löscher, Goldhahngäßchen Nr. 552.

Zu vermieten und zu Ostern d. J. ist das größere Gemölde mit Schreibstube und Niederlage in Nr. 71 in der Petersstraße durch D. Wendler jun., Reichstraße Nr. 395.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, welches zu Dornen bezogen werden kann. Das Nähere Neugasse, Nr. 1193. parterre.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine schöne hell- und gut meublirte Stube nebst Alkoven: Petersstraße Nr. 116. 2 Treppen hoch vorn heraus.

Anzeige.

Heute, Montag, den 21. Januar, kein Concert und Tanz. A. B. Schmidt im Peterschloßraden.

Einladung. Heute früh 4 1/2 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Butter, neuer Neumarkt.

* Heute Mittag feine Kartoffelklöße mit Sauerbraten bei Wust im Schuhmachergäßchen Nr. 567.

Einladung. Heute, als den 21. Januar, zu Wellsuppe und frischer Wurst und empfehle meinen geehrten Gästen dabei ein vorzüglich gutes Glas braunes, Berngrüner und gefrorenes Lagerbier. Einhorn, in den 3 Mohren.

Einladung. Heute, den 21. Januar, frische Wurst, früh Wellfleisch. Die Gose ist ganz fein. Lindners Ruhe in Eutrichsch.

Einladung. Zu Karpfen, polnisch, und Hasenbraten ladet heute, den 21. Januar, höflichst ein Fr. Köhler, Gastgeber zur grünen Schenke.

Einladung. Heute, den 21. Januar, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen nebst andern Speisen ein J. E. Heinze vor dem Hintertore.

Einladung. Heute, Montag den 21. Januar ist stark besetzte Tanzmusik in der grünen Schenke. Anfang um 5 Uhr. Ludwig Friedel.

Einladung. Heute, Montag den 21. d. M., ladet zu Karpfen mit polnischer Sauce und Hasenbraten höflichst ein Walle, vorderes Brandvornwerk.

* Heute, den 21. Januar, wird in der Gofenschenke zu Eutrichsch frische Wurst und Wellsuppe verpeist. E. Heinze.

Montags, Mittwochs u. Freitags Pfannkuchen. Schule in Stötterich.

Verloren wurde am 18. dieses ein weißes leinenes Taschentuch mit Spigen besetzt. Der eheliche Finder wird gebeten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in Nr. 192 am Markte beim Hausmanne abzugeben.

* * Kameraden, heute Abend zu Böbler! 13.

* Mich ergebend in des Schicksals Fügung. —

* * Dem Fräulein Henriette S. gratuliert zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen G.

Der Gb. Nr. 830 giebt mir zur Ausgleichung nicht die sichere Bürgschaft, die ich erwartete. Soll Ihr Wunsch — — — in Erfüllung gehen, so senden Sie mir einen Brief von Ihrer Hand mit der richtigen Bezeichnung — oder einem untrüglichen Symbol — als Unterschrift, mit der Weisung, solchen dem Empfänger eigenhändig zu übergeben, durch die Post oder andere Gelegenheit in meine Wohnung, die Ihnen nicht unbekannt bleiben wird — dann erst wird es mir möglich, der zc. —! Tag und Stunde zu bemerken, wo Obenstehendes geschehen kann. Entspricht dies Ihren Wünschen nicht, so nehme ich an, Sie nicht richtig erkannt zu haben und so wollen wir unsere Correspondenz für geschlossen betrachten.

Als Verlobte empfehlen sich

Leipzig, den 19. Januar 1839.

Johanna verm. Ruprecht, geb. Pietsch, Carl Buschmann.

Verpätet. Unsere eheliche Verbindung zeigen allen Verwandten und Freunden ergebenst an, Leipzig, den 16. Januar, 1839

Carl Ferdinand Streller

Wilhelmine Streller, verm. gew. Hagedorf.

Thorzettel vom 20. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Hdlgr. Sonntag v. Magdeburg, im Kranich.
Dr. Rfm. Klingenberg, v. Bremen, im Hotel de Bav.
Die Braunschweiger Post, 4 1/2 Uhr.
Die Hamburger Eilpost, 4 1/2 Uhr.
Eine Kafette v. Scheudig, um 6 Uhr.

Kanstädter Thor.

Dr. Weinhd. Starke, v. Naumburg, in Jägers Hause.

Petersthor.

Dr. Rfm. Baumbach nebst Gattin, v. Stadt Elm, im Blumenberge.

Dr. Gutsbes. Voigt, v. Döllschütz, bei Cnrtacus.

Hospitalthor.

Dr. Rittergutsbes. Meier, von Schönau, unbest.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Lampadius, v. Freiberg, unbest.

Bahnhof.

Dr. Rfm. Levinsohn, v. hier, v. Dresden zur., Dr. Stud. Heilmann, v. Hamburg, unbest., Dr. Hdlgr. Kitzler, v. Dresden, unbest., Dr. Rittergutsbes. v. Schröder, v. Biberstein, im H. de Bav., Dr. Fact. Trautwein, v. Alsbach, bei Straube, Dr. Gutsbes. Wohlrabe, von Gangig, in Nr. 998, Dem. Müller, v. Lippa, unbest., Dr. Gutsbes. Julius, v. Burkardtsheim, unbest.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Hdlgr. Schmidt, v. Bielefeld, im H. de Bav.

Die Frankfurter Eilpost.

Auf der Eisenburger Dilligence: Dr. Def. Gruner, v. Linderode, bei Bruder.

Die Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Die Köthener Post, 11 Uhr.

Kanstädter Thor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Drn. Def. Schaaf n. Delbig nebst Familie, v. Merseburg, unbest.

Petersthor.

Auf der Pegauer Post, um 8 Uhr: Dr. Stud. Weined, v. hier, von Pegau zurück.

Hospitalthor.

Die Nürnberger Eilpost, um 9 Uhr.

Dr. Rfm. Nebentörfer, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Die Grimmer'sche Post, 10 Uhr.

Mad. Metz nebst Tochter, v. Grimmer, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Def. Donner, v. Bernsdorf, bei Donner.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Bahse, v. Magdeburg, in St. Hamburg.

Kanstädter Thor.

Dr. Weinhd. Sander, v. Alsfingen, in St. Hamburg.

Die Frankfurter Eilpost, 11 Uhr.

Dr. Rfm. Goldenz, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Dr. Rfm. Dohs, v. Frankfurt a. M., im Blumenberge.

Hospitalthor.

Dem. Laurentius, v. Altenburg, bei Küger.

Die Freiburger Post, um 1 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Mühlensbes. Lange, v. Großenhain, unbestimmt.

Dr. Gutsbes. Geßler, v. Nischwitz, im Herz.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Kleuten, v. Berg, v. Wien, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor.

Dr. Hdlgr. Pösch, v. Alsfingen, im Blumenberge.

Hospitalthor.

Dr. Rfm. Beyer, v. Altenburg, in St. Wien.

Dr. Rfm. Winter, v. Halberstadt, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.